

# Der Südliche Blaupfeil wurde im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesen...

## Bemerkenswerter Neufund im Nationalpark Kalkalpen

Im Rahmen eines aus Mitteln des Biodiversitätsfonds geförderten Erhebungsprojektes, werden im Nationalpark Kalkalpen in einem zweijährigen Projekt Libellen- und Heuschreckenarten dokumentiert. Die Biologen Herbert Kerschbaumsteiner und Erich Weigand erkunden dabei Almgebiete, Bachtäler, Waldmoore, Bergseen und Kleintümpeln im Schutzgebiet.

### Libellenfund am Hengstpaß

Auf einer renaturierten, anmoorigen Hangwiese südlich der Karlhütte am Hengstpaß gelang ein bemerkenswerter Libellenfund. Erstmals konnte der Südliche Blaupfeil *Orthetrum brunneum* im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesen werden.

Diese Entdeckung stellt den ersten gesicherten Nachweis dieser Art in den oberösterreichischen Voralpen dar.

### Rote-Liste-Gefährdungskategorie

Die Libelle ist österreichweit in der Rote-Liste-Gefährdungskategorie "Gefährdung droht" NT (Near Threatened) eingestuft. Auf Grund ihrer Seltenheit im Alpenraum ist ihr erstmaliges Auftreten im Nationalpark Kalkalpen von besonderer Bedeutung. Insgesamt konnten gleich neun Individuen dieser Art beobachtet werden. Damit stieg die Zahl der im Nationalpark vorkommenden Libellenarten auf 16. Für die Libellen-Fauna bietet die Kulturlandschaft des Nationalparks optimale Grundlagen.

Foto: Herbert Kerschbaumsteiner



Alle Libellenarten leben räuberisch und ernähren sich von kleinen Insekten, die sie im Flug fangen. Sie erreichen dabei Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h, womit sie zu den schnellsten Insekten der Welt gehören. Während wir Menschen lediglich drei Farbrezeptoren besitzen, haben Libellen 30 Stück davon. Libellen haben daher ein für uns Menschen völlig unvorstellbares Farbsehen.